

Initiative Ollenhauerstraße

Initiator: Thomas Rost

Hohefeldstr. 61A

13467 Berlin-Reinickendorf

E-Mail: bi_ollenhauer@vodafonemail.de

Tel. 0163 7608895

Berlin, den 07.07.2026



Kurzlink: openpetition.org/!ymdzz



Per E-Mail an

Regierender Bürgermeister von Berlin, Herrn Kai Wegner Der-Regierende-Buergermeister@senatskanzlei.berlin.de

Senator für Finanzen, Herrn Stefan Evers, buero@stefan-evers.de

Senator für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Herrn Christian Gaebler, post@senstadt.berlin.de

Senatorin für MVKU, Frau Ute Bonde, sen@senmvku.berlin.de !

Kopien an

Haushaltsausschuss des AGH Berlin

Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner

Berliner Presse

Betreff:

Unser Appell:

ERHALTEN SIE DIE BÄUME IN DER OLLENHAUERSTRASSE IN REINICKENDORF!

STOPPEN SIE DIE FÜR OKTOBER 2026 GEPLANTEN FÄLLUNGEN ALLER 115 BÄUME IN DER OLLENHAUERSTRASSE UND

HALTEN SIE DIE UMSETZUNG DER VERÖFFENTLICHTEN NEUBAUPLÄNE ZU GUNSTEN EINER UMPLANUNG AN!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wegner,
sehr geehrte Frau Senatorin Bonde,
sehr geehrter Herr Senator Evers,
sehr geehrter Herr Senator Gaebler!

Wer wir sind:

Die Initiative Ollenhauerstraße hat sich im vergangenen September 2025 zusammengefunden, weil wir durch Studium der Neubaupläne für die Ollenhauerstraße die Erkenntnis gewannen, dass für den Neubau im ersten Bauabschnitt alle vorhandenen 116 Bäume beseitigt und später durch nur 74 Neupflanzungen ersetzt werden sollen.

Dies fanden und finden wir völlig aus der Zeit gefallen und wandten uns in zahlreichen Eingaben an das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin, an die BVV Reinickendorf, an SenMVKU, Abteilung Verkehr, an das AGH Berlin, an die Presse und v.a. an die Anwohnerschaft der Ollenhauerstraße.

Unsere Petition (siehe Link hier oben!) mit unseren Forderungen und deren Begründungen haben, Stand heute, bereits über 4250 Menschen unterschrieben.

Unser Anliegen:

Vorbemerkung: Die Initiative Ollenhauerstraße hat keine grundsätzlichen Einwände gegen eine sinnvolle, alle wichtigen, auch aktuelle Aspekte beachtende, ehrlich und offen kommunizierte und bürgerbeteiligte Sanierung oder gar Neugestaltung der Ollenhauerstraße.

Die Initiative Ollenhauerstraße wendet sich aber hiermit an Sie, weil das Bezirksamt Reinickendorf die in 2024 veröffentlichten Neubaupläne¹ für die Ollenhauerstraße, beginnend bereits im Oktober 2026 **mit der Fällung aller vorhandener Bäume** (116 minus 1, der bereits im Mai 2026 gefällt wurde), ab 1. Quartal 2027 **ohne Wenn und Aber** umsetzen möchte, wogegen von vielen Seiten erhebliche Einwände vorgebracht werden, die jedoch im CDU-dominierten Bezirksamt keinerlei Gehör finden.

Das Bezirksamt Reinickendorf wird nach Aussage des seit März 2026 zuständigen Stadtrates Sebastian Pieper² mit den Baumfällungen nicht einmal solange warten, bis sich nach den Wahlen das neue Bezirksamt konstituiert und mit dem Thema „Ollenhauerstraße“ befasst haben wird. **Diese Absicht, irreversible Fakten zu schaffen, betrachten wir als krassen Affront gegenüber der noch unbekannten neuen Bezirksregierung sowie gegenüber der Reinickendorfer Bürgerschaft, insbesondere der Anwohnerschaft.**

Wir fordern Sie dringend auf, unserem Appell im Betreff stattzugeben. Die Zeit eilt.

Unsere Gründe:

Die Neubau-Planungen haben einen Vorlauf seit mindestens 2018. Aus einem erst vor kurzem gefundenen Projekt-Steckbrief des Büros für Bürgerbeteiligung Reinickendorf vom 12.04.2023 (siehe Anhang!) geht hervor, dass die Planungen bereits mit einem Erläuterungsbericht vom 15.11.2018 und einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung vom 19.02.2019 weitestgehend festgeklopft waren, darunter v.a. die Favorisierung (wohl auch Vorentscheidung!) für einen „überwiegend baulich angelegten Radweg“, in den späteren Genehmigungsanträgen des BA Reinickendorf jeweils „Variante 1“ genannt (Hochbordradweg auf der Linie der vorhandenen Bäume in den Seitenbereichen, dadurch Fällung aller Bäume dort notwendig – Genauerer ist den veröffentlichten Plänen zu entnehmen, siehe Fußnote 1!).

Dass diese Art der Radwegeführung schon damals die geplante Fällung aller Bäume zwischen Scharnweberstraße und Tessenowstraße zur Folge haben würde, wurde vom Bezirksamt Reinickendorf als Vorhabenträger und Bauherr nie öffentlich kommuniziert, so auch bis heute nicht auf der genannten Website des SGA Reinickendorf. Allerdings lagen offensichtlich durchaus Planungsvarianten während des Planungsprozesses vor. Aber selbst in der einzigen Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung am 15.10.2024 sollte und durfte über vorliegende Planungsvarianten **mit** Baumerhalt ausdrücklich nicht gesprochen werden (siehe Projektsteckbrief, Punkt 11a!). Wir als Initiative haben diese Planungsvarianten nach der Akteneinsicht am 12.03.2026 ans Licht gebracht, sodass diese seitdem überhaupt in der politischen Diskussion sind.

Bereits mit den Vorplanungsunterlagen (VPU) vom 27.04.2022, genehmigt durch SenSBW, GeschZ VI MI 13 – K 7350 mit Datum 16.11.2022, wurden 3 Querschnittsvarianten vorgelegt, eine davon mit Baumerhalt und Radweg als Radfahrstreifen neben der Fahrbahn (Variante 2), die sogar per Planzeichnung im Detail dargestellt worden war und uns nach Akteneinsicht am 12.03.2026 vorliegt.

Auch in den Bauplanungsunterlagen (BPU) vom 16.09.2024, genehmigt durch SenSBW, GeschZ VI MI 13 – K 7944 mit Datum 11.07.2025, sind alle 3 Varianten als Möglichkeiten vorhanden.

Warum und wann sich Bezirksamt Reinickendorf und Senatsverkehrsverwaltung für den Hochbordradweg und für die Beseitigung aller Bäume entschieden haben, ist aus den einsehbaren Akten nicht erkennbar, aber aus unserer Sicht nach all den neuen, für jedermann und jederfrau zugänglichen Erkenntnissen in den

¹ <https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/strassenbau/artikel.1495312.php>

² Mündliche Antwort von Stadtrat Pieper auf die Einwohneranfrage Drucksache 3204/XXI, nachzuhören im Livestream der 53. Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf vom 13.05.2026, <https://www.youtube.com/watch?v=GpTV7EHc18A>, ab Minute 28:39

Jahren seit Planungsbeginn (Hitze- und Dürrejahre seit 2018, Unwetterereignisse etc.) vollkommen unverständlich:

Die beschlossenen und genehmigten Planungen widersprechen

- diametral den Erfordernissen des Hitze-, Schall- und Klimaschutzes. **Mit Fällung der Bäume wird all dies komplett auf Null gesetzt und durch nur 74 geplante Neupflanzungen für die nächsten 48 Jahre (= Durchschnittsalter der vorhandenen Bäume laut Geoportal Berlin) nie ausgeglichen.** Das ist angesichts der fortschreitenden Klimakrise **eindeutig zum Schaden** für Anwohnende und sowie für Menschen, die zu Fuß oder per Rad in der Ollenhauerstraße ab Oktober 2026 unterwegs sein werden, sowie für Fauna und Flora.
- auch diametral den Vorgaben des Berliner Klimaanpassungsgesetzes vom November 2025. Das Thema rund um Hitzeschutz durch Straßenbäume dürfte im kommenden Wahlkampf eine Rolle spielen.
- neueren Erkenntnissen der Radwegeführung. Der geplante Hochbordradweg stellt bzgl. objektiver Sicherheit für Radfahrende einen Rückschritt gegenüber dem seit Herbst 2023 vorhandenen, provisorischen Radweg auf der Fahrbahn (zwischen Humboldtstraße und Schulenburgstraße sowie zwischen Kienhorststraße und Auguste-Viktoria-Allee) dar und ignoriert Lehren aus mindestens einem schweren Verkehrsunfall unter Beteiligung eines rechtsabbiegenden Kfz mit einer Rad fahrenden Person. Dieser geplante Radweg wird an fünfzehn Engstellen von 2,50 m auf 1,30 m Breite verschmälert und in der Linienführung verschwenkt und stellt damit keine adäquate Lösung im Rad-Vorrangnetz des Landes Berlin dar. Er wird die Sicherheit für Radfahrende nicht erhöhen.

Die Planungen ignorieren

die Notwendigkeit eines Regenwassermanagements v.a. bei Starkregenereignissen sowie die Umsetzung des Schwammstadtprinzips. Die Berliner Regenwasseragentur wurde nach eigener Auskunft nicht in die Planungen einbezogen.

In den Plänen fehlt

die Vorhaltung einer bereits seit längerem auf Senatsebene angedachten Straßenbahntrasse vom Kurt-Schumacher-Platz nach U Wittenau. Sollte diese Trasse tatsächlich gebaut werden, wären die jetzt zu verbauenden Millionen zum großen Teil vergeudet. Das betrachten wir nicht als zukunftsgerichtete Finanzpolitik und verantwortlichen Umgang mit Steuergeldern.

Wir müssen leider feststellen:

Was jetzt umgesetzt werden soll, ist die schlechteste, schädlichste und absurdeste aller vorhandener Varianten. Land Berlin und Bezirk Reinickendorf würden sich geradezu lächerlich machen und höchstwahrscheinlich zukünftig auch Schaden an Leib und Leben befördern, statt zu verhindern, wenn die beschlossenen Pläne ab Oktober durchgeführt würden.

Unsere Vorschläge:

Vorschlag A:

Vereinbaren Sie mit dem Bezirksamt Reinickendorf bis zum Beginn der Fäll-Periode 2026 ein vorübergehendes, evtl. einjähriges Moratorium, um in dieser Zeit die bereits vorliegende Variante 2 mit Baumerhalt und Radfahrstreifen neben den Fahrbahnen ausplanen und bewilligen zu lassen!

Diese Variante entspricht bzgl. Fahrbahnbreiten für Kfz und ÖPNV, Parkplatzangebot, Gestaltung von Abbiegespuren an Knotenpunkten, Gehwegbreiten der Variante 1.

Sie erhält die 115 Bäume, von denen übrigens bereits 82 zu sogenannten klimaresilienten Zukunfts-Baumarten³ zählen. Sie erfordert baulich einige, leider nicht bezifferte Mehrkosten, erspart aber in der Gegenrechnung die Kosten für Baumbeseitigung und Nachpflanzungen.

³ Acer platanoides als Zukunftsbäume: <https://www.lorberg.com/de-de/zukunftsbaeume>

Sie enthält wie die Pläne zu Variante 1 leider keine Vorhaltung der Tramtrasse, kein Regenwassermanagement und keine Verdichtung des Baumbestandes auch auf dem Mittelstreifen.

Sie gewährt aber einen objektiven Sicherheitsgewinn für Radfahrende durch Führung des niveaugleichen Radwegs parallel zur Fahrbahn, dauerhaft im Blickfeld der Kfz-Fahrenden.

Vorschlag B:

Verzichten Sie zusammen mit dem Bezirksamt Reinickendorf auf den Neubau der Ollenhauerstraße und verschieben ihn auf eine Zeit, in der die Pläne der DB für die Brücke der Kremmener Bahn entsprechend den Senatsvorgaben, die Pläne für den Tram-Wende-Platz nördlich der Scharnweberstraße und die Entscheidung über eine Weiterführung der Tram nach Wittenau vorliegen!

Lassen Sie nur die Fahrbahn – sofern nötig – in ihrer jetzigen Lage als Überbrückungsmaßnahme sanieren!

Behalten Sie die seit 2023 vorhandenen, provisorischen Radwege, die sich einigermaßen bewährt haben! Lassen Sie die kurzen Streckenabschnitte des alten Hochbordradwegs (zwischen Reinickes Hof und Kienhorststraße sowie zwischen Schulenburgstraße und Kienhorstpark) entweder auf die Fahrbahn verlegen oder baulich ohne Kanten zu den Gehwegen sanieren!

Damit könnten die Baukosten auf einen Bruchteil der veranschlagten, im Haushaltsplan des Bezirks Reinickendorf zugewiesenen und hinterlegten Gelder reduziert werden.

Die dadurch frei werdenden Finanzmittel könnten im Land Berlin anderweitig verwendet werden. Berlin hat bekanntlich Not an vielen anderen Stellen. Der Verdacht des LUXUS-NEUBAUS wäre dann auch vom Tisch. Herr Finanzsenator Evers, holen Sie dieses Geld zurück!

Unsere Erfahrungen:

Wenn man mit den Leuten spricht, erfährt man:

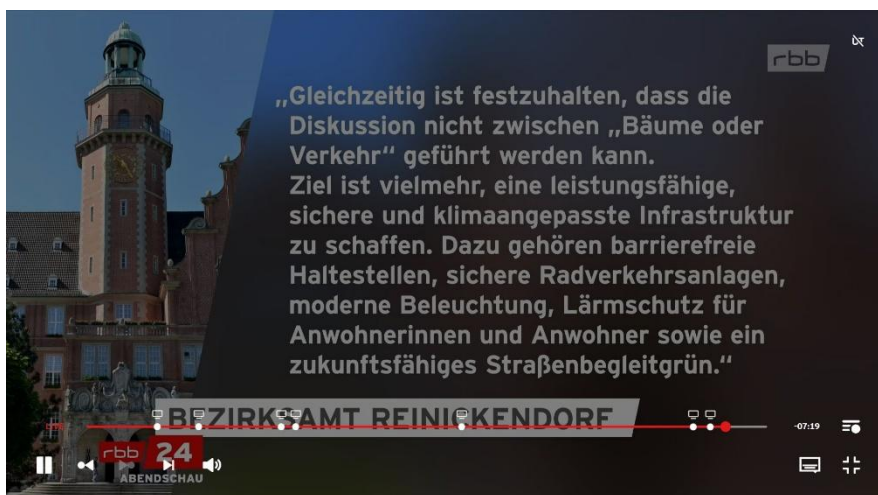
In der Anwohnerschaft der Ollenhauerstraße, aber auch in ganz Reinickendorf herrschte weitestgehend Ahnungslosigkeit, aber nach Information über die Pläne durch uns waren die Reaktionen geprägt von völligem Unverständnis für das geplante Vorhaben.

Dass die Bäume gefällt werden sollen, halten die meisten für grotesk angesichts der Hitzeentwicklungen der letzten Jahre, insbesondere im nun vergangenen Juni.

Und sie verstehen die Politik und die Politiker nicht mehr. Das ist eine gefährliche Entwicklung für unsere Demokratie, für demokratische Prozesse (z. B. Wahlverhalten) und ein riesiger Vertrauensverlust für alle engagierten Politiker in unserer Stadt. **Dem kann nur mit einem vernunftgesteuerten, offenen, kompromissorientierten Austausch begegnet werden.**

Das Bezirksamt Reinickendorf hat sich dieser Art von Austausch jedoch leider noch nicht gewidmet.

Am Donnerstag, den 2. Juli 2026 sendete die RBB-Abendschau einen Kurzbericht zu Baumfällungen, darunter auch zur Ollenhauerstraße.



Dabei wurde auch der hier im Screenshot abgebildete Auszug aus einer schriftlichen Stellungnahme des Bezirksamtes Reinickendorf zu den Neubauplänen eingeblendet.

Es sind leider wieder die altbekannten Floskeln der Rechtfertigung zu finden, die keinerlei Substanz haben, größtenteils in

die Irre führen und wesentliche Informationen verschweigen:

Bäume kommen nicht vor, sie sind wohl unter „Straßenbegleitgrün“ an letzter Position mitgedacht. Eine Funktion scheint ihnen nicht zuzukommen.

Dass alle Bäume für die Baumaßnahme gefällt werden, wird wieder nicht mitgeteilt (wie auf der Website des SGA Reinickendorf auch nicht!).

Weiterhin bleibt unerwähnt,

- dass mit den Bäumen der Lärmschutz, aber auch der Hitzeschutz nach Fällung im Oktober 2026 sofort und komplett entfallen und für die Zukunft nie ausgeglichen, geschweige denn erhöht werden,
- dass barrierefreie Haltestellen durch minimale Veränderungen eingerichtet werden könnten, wofür nicht die gesamte Straße neu gebaut werden müsste,
- dass Radwege auf der gesamten Länge der Ollenhauerstraße bereits vorhanden sind,
- dass die neu geplanten Hochbordradwege die Fällung der Bäume erzwingen, aber keinen Sicherheitsgewinn für Radfahrende gegenüber dem Ist-Zustand bringen werden, wobei auch keine Lehren aus bisherigen schweren Unfallereignissen gezogen werden,
- dass es eine **fertig entworfene Alternativplanung** gibt, die die Bäume erhalten würde und eine objektiv sicherere Radwegeführung auf Fahrbahn-Niveau sowie je zwei Fahrspuren und Parkplätze vorsehen würde,
- dass die **Frage „Bäume oder Verkehr“ vom Amt längst gegen die Bäume entschieden ist.**

Auf diesem Niveau zu argumentieren, ist der Sache und der Politik nicht förderlich.

Ich fordere Sie auf, diesem Gebaren so weit Einhalt zu gebieten, wie Ihre Kompetenzen es erlauben. Sicherlich gibt es auch innerhalb der CDU Berlin gewisse Einflussmöglichkeiten, die auszuschöpfen ich Sie hiermit bitte.

Für ein direktes Gespräch zur Sache stehen wir von der Initiative Ollenhauerstraße gerne kurzfristig zur Verfügung.

In der Hoffnung auf Ihr Eingreifen und in Erwartung einer umgehenden Antwort verbleibe ich

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Rost, für die Initiative Ollenhauerstraße

bi_ollenhauer@vodafoneemail.de

Tel. 0163 7608895

Anlage:

Projekt-Steckbrief des Büros für Bürgerbeteiligung Reinickendorf vom 12.04.2023